



7,430: Health Care Management aus integrativer Perspektive: rechtliche, betriebswirtschaftliche und organisationssoziologische Aspekte

Fach-Informationen

ECTS-Credits: 4

Zugeordnete Veranstaltungen

Stundenplan	Sprache	Dozent(in)
7,430,1.00 Interdisziplinäres Seminar 1: Health Care Management aus integrativer Perspektive: rechtliche, betriebswirtschaftliche und organisationssoziologische Aspekte	Deutsch	Roberto Vito, Rüeegg-Stürm Johannes

Veranstaltungs-Informationen

Veranstaltungs-Vorbedingungen

keine Vorbedingungen notwendig

Veranstaltungs-Inhalt

Eine gute Gesundheitsversorgung hängt nicht nur von angemessenen Finanzierungs- und Anreizsystemen (Health Economics) und von gut ausgebildeten Fachpersonen ab, sondern auch vom Management derjenigen Organisationen, die in hoch arbeitsteiliger Weise die Arbeit einer Vielzahl von Fachexpertinnen und Fachexperten patientenzentriert koordinieren müssen.

Im Zuge steigender Spezialisierung von Fachbereichen und einer zunehmenden relativen Ressourcenverknappung entsteht in Spitälern ein immer grösserer Integrationsbedarf. Dieser Integrationsbedarf bezieht sich auf die Patientenbetreuung und impliziert veränderte Formen der interdisziplinären sowie interprofessionellen Zusammenarbeit und Führung. Es geht darum, die Arbeits- und Entscheidungsfähigkeit weiter zu entwickeln, womit das Management von Spitälern enorm an Bedeutung gewinnt. Die Komplexität von Management in Spitälern zeichnet sich durch den organisationalen Kontext aus: Es geht um das Integrieren der unterschiedlichen Rationalitäten von Ärzteschaften, Pflege, Verwaltung, Ökonomie usw. Gleichzeitig ist die Wertschöpfung von Spitälern existenziell, wenn an der Grenze von Leben und Tod gearbeitet wird. Deshalb sind ethische Fragestellungen von hoher Bedeutung. Die damit verwobenen Grundwerte gilt es, auch in rechtlicher Hinsicht zu schützen. Die Erwartungen der Öffentlichkeit nach höherer Leistungstransparenz, Dokumentation und Rechtfertigung von Entscheidungen nehmen zu. Dabei geht es um strafrechtliche, haftungsrechtliche Fragen, welche die einzelnen HC-Professionals betreffen. Gleichzeitig zeichnet sich die Entwicklung zur so genannten Organisationshaftung ab. Dies wiederum betrifft die Arbeitsbedingungen der Beteiligten Einzelakteure, die Formen und Prozesse der Führung und Zusammenarbeit sowie die Ressourcenlage der Spitalorganisation.

In dieser Veranstaltung erarbeiten wir Grundkenntnisse zum Management, die auch für andere Organisationen ähnlicher Komplexität (Expertenorganisationen, High Reliability Organisationen) übertragbar sind. Vor dem Hintergrund von Patientensicherheit und ethischer Fragestellungen loten wir die haftungs- und strafrechtlichen Dimensionen des Entscheidens und Handelns in Spitälern aus.

Veranstaltungs-Struktur

Die Veranstaltung teilt sich thematisch in folgende Themenblöcke auf, welche wöchentlich nach dem Break jeweils Montags stattfinden:

Block	Thema	Verantwortlicher Dozent
1	Management in Krankenhäusern: Was sind zentrale Unterschiede zwischen einem Krankenhaus und einer Unternehmung? Und was ist ganz ähnlich? (Art der Wertschöpfung/Kerngeschäft, "Expert Communities", grundlegende normative und strategische Herausforderungen)	Prof. Dr. Johannes Rüeegg-Stürm
2	Herausforderungen der Patientensicherheit; Management-Ethik in Spitälern	Prof. Dr. Johannes Rüeegg-Stürm; Dr. med. Marc-Anton

		Hochreutener
3	Strafrechtliche Aspekte der ärztlichen Tätigkeit	Prof. Dr. Vito Roberto / Staatsanwalt (angefragt)
4	Haftungsrechtliche Aspekte der ärztlichen Tätigkeit	Prof. Dr. Vito Roberto / PD Dr. Hardy Landolt
5	Haftungsrechtliche Aspekte der Spitalorganisation	Prof. Dr. Vito Roberto
6	Integrative Strategie-, Führungskultur- und Prozessentwicklung	Prof. Dr. Johannes Rüegg-Stürm

Veranstaltungs-Literatur

Zu den jeweiligen Veranstaltungsblöcken (siehe Veranstaltungsstruktur) ist folgende Literatur vorzubereiten:

Block	Literatur
1	<ul style="list-style-type: none"> Merz, J. / Rüegg-Stürm, J. (2009): Management als gemeinschaftliche Herausforderung: Strukturierung von Beziehungs- und Kommunikationsprozessen, erscheint in: Schweizerische Ärztezeitung von Arx, W. / Rüegg-Stürm, J. (2007): Spitäler im Umbruch - Ansatzpunkte für eine gelingende Weiterentwicklung, in: Schweizerische Ärztezeitung, 88, 1214-1219 Tuckermann, H. / Rüegg-Stürm, J. (2007): Sind Spitäler wandelresistent? Organisieren als Stabilisierung von arbeitsteiliger Wertschöpfung im Kontext fundamentaler Ungewissheit, in: Schweizerische Ärztezeitung, 88, 1895-1899 Rüegg-Stürm, J. / Tuckermann, H. (2008): Warum immer mehr "Administration"? Wege aus der "Administrationsfalle", in: Schweizerische Ärztezeitung, 88/7, 271-275 Tuckermann, H. / Rüegg-Stürm, J. (2008): Vom interaktionalen Organisieren zum Organisieren von Kommunikation, in: Schweizerische Ärztezeitung, 89/15, 573-578 Rüegg-Stürm, J. (2008), Führung ist nicht gleich Führung, in: Schweizerische Ärztezeitung, 89/23, 1025-1027 Glouberman, S. / Mintzberg, H. (2001): Managing the Care of health and cure of disease - Part I: Differentiation, in: Health Care Management Review, 26/1, 56-70
2	<ul style="list-style-type: none"> Rüegg-Stürm, J. (2009): Führungsverantwortung - Integrative Management-Ethik in Krankenhäusern, in: Baumann-Hölzle, R. / Arn, C. (Hrsg.): Ethikgransfer in Organisationen. Handbuch Ethik im Gesundheitswesen, Basel: Schwabe, 75-100 Weick, K. (2003): Sinn und Sicherheit, in: Harvard Business Manager, Juli, 2-8
3	<ul style="list-style-type: none"> Tag, B. (2007): Strafrecht im Spitalalltag, in: Poledna / Kuhn (Hrsg.): Arztrecht in der Praxis, Schulthess, 669-765
4	<ul style="list-style-type: none"> Landolt, H. (2009): Medizinalhaftung. Aktuelle Rechtsprechung zu ausgewählten Problembereichen der Arzthaftung, in: HAVE, NN-NN. (noch nicht publiziert)
5	<ul style="list-style-type: none"> Roberto, V. (2005): Ärzte und Spitalhaftung - (Fehl-) Entwicklungen und aktuelle Rechtsfragen (nicht publiziert) Roberto V./Petrin M. (2007): Organisationsverschulden aus zivilrechtlicher Sicht, in: Niggli / Amstutz (Hrsg.): Verantwortlichkeit im Unternehmen, 69-91 Heine G. (2007): Organisationsverschulden aus strafrechtlicher Sicht, in: Niggli / Amstutz (Hrsg.): Verantwortlichkeit im Unternehmen, 93-124
6	<ul style="list-style-type: none"> Rüegg-Stürm (2008): Operation gelungen - Patient gestorben. Glückliche und weniger glückliche Wege zu einer besseren Kosteneffizienz von Spitälern, in: Schweizerische Ärztezeitung, 89/33: 1413-1416 Merz, J. / Bucher, S. / Rüegg-Stürm, J. (2008): Prozessmanagement im Krankenhaus: Spielarten und deren Wirkungsweisen, in: Schweizerische Ärztezeitung, 89/39: 1673-1676 Bucher, S. / Merz, J. / Rüegg-Stürm, J. (2009): Evolutionäre Prozessoptimierung - Nachhaltige Wirkungen durch ein kontextsensitives Vorgehen, erscheint in: Schweizerische Ärztezeitung Glouberman, S. / Mintzberg, H. (2001): Managing the Care of health and cure of disease - Part I: Integration, in: Health Care Management, 26/1: 70-84

Veranstaltungs-Zusatzinformationen

siehe Veranstaltungsinhalt

Prüfungs-Informationen

Prüfungsform

Dezentral - aktive Teilnahme (20%)

Bemerkung: Mitarbeit und Qualität der Beiträge

Prüfungs-Hilfsmittel

keine Hilfsmittelregelung nötig

Für die Prüfungsleistung ist keine Hilfsmittelregelung notwendig. Es gilt:

- Für Hausarbeiten, Kurse ohne Credits etc. gibt es keine spezifische Hilfsmittelregelung.
- Es gelten subsidiär die Ordnungen der Universität St. Gallen sowie die Regeln des wissenschaftlichen Arbeitens (Quellen und Hilfen müssen immer ausgewiesen werden).
- Bei allen schriftlichen Arbeiten muss eine Eigenständigkeitserklärung angebracht werden.

Fragesprache: **Deutsch**

Antwortsprache: **Deutsch, Englisch**

Dezentral - Präsentation (in Gruppen) (40%)

Bemerkung: Impulsreferat: Thema, zentrale Fragestellungen

Prüfungs-Hilfsmittel

keine Hilfsmittelregelung nötig

Für die Prüfungsleistung ist keine Hilfsmittelregelung notwendig. Es gilt:

- Für Hausarbeiten, Kurse ohne Credits etc. gibt es keine spezifische Hilfsmittelregelung.
- Es gelten subsidiär die Ordnungen der Universität St. Gallen sowie die Regeln des wissenschaftlichen Arbeitens (Quellen und Hilfen müssen immer ausgewiesen werden).
- Bei allen schriftlichen Arbeiten muss eine Eigenständigkeitserklärung angebracht werden.

Fragesprache: **Deutsch**

Antwortsprache: **Deutsch, Englisch**

Dezentral - schriftliche Gruppenarbeit (40%)

Bemerkung: Zusammenfassende "Lessons Learned"

Prüfungs-Hilfsmittel

keine Hilfsmittelregelung nötig

Für die Prüfungsleistung ist keine Hilfsmittelregelung notwendig. Es gilt:

- Für Hausarbeiten, Kurse ohne Credits etc. gibt es keine spezifische Hilfsmittelregelung.
- Es gelten subsidiär die Ordnungen der Universität St. Gallen sowie die Regeln des wissenschaftlichen Arbeitens (Quellen und Hilfen müssen immer ausgewiesen werden).
- Bei allen schriftlichen Arbeiten muss eine Eigenständigkeitserklärung angebracht werden.

Fragesprache: **Deutsch**

Antwortsprache: **Deutsch, Englisch**

Prüfungs-Inhalt

Detaillierte Angaben zu den einzelnen Prüfungselementen werden an der ersten Veranstaltung erörtert.

Prüfungs-Literatur

siehe Veranstaltungsliteratur

Beachten Sie bitte:

Wir machen Sie darauf aufmerksam, dass dieses Merkblatt verbindlich ist und vor anderen Informationen wie Studynet, persönlichen Datenbanken der Dozenten/-innen, Angaben in den Vorlesungen etc. den absoluten Vorrang hat.

Die Angaben im Merkblatt bleiben bis zum Biddingstart (11.08.09) unverbindlich. Die Prüfungsinformationen für dezentrale Prüfungen sind ab der 4. Semesterwoche (12.10.09) verbindlich. Die Angaben zu zentralen Prüfungen bleiben bis zum Start der Prüfungsanmeldung am 02.11.09 unverbindlich. Bitte schauen Sie sich das Merkblatt nach Biddingstart bzw. nach dem 12.10.09 (dezentrale Merkblätter) und nach dem 02.11.09 (zentrale Merkblätter) nochmals an.